

daniel@gamestar.de

# **GAMESTAR-PC**

**GAMESTAR-PC** »Welchen PC soll ich mir kaufen? Können Sie mir eine Liste der Komponenten mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis zusammenstellen?« Solche oder ähnliche E-Mails und Briefe erreichen uns täglich. Machen wir gerne, dachten wir. Vorhang auf für den **GameStar-PC**: Gemeinsam mit Fujitsu Siemens haben wir

einen rasend schnellen und nicht billigen, aber preiswerten Fertig-PC für Spieler entwickelt. Im **Gamestar-PC** stecken eine Geforce 7800 GTX mit 256 MByte, der Dual-Core-Prozessor Athlon 64 X2/3800+ mit zweimal 2,0 GHz und 1024 MByte RAM sowie Windows XP. Auf gleich vier Seiten in diesem Heft stellen wir Ihnen den Rechner und seine Komponenten detailliert vor. Auch wo Sie die Spielerakete für 1.399 Euro bekommen, erfahren im Artikel »GameStar-PC«. Übrigens: Bei vergleichbarer Leistung ist der **Game-Star-PC** sogar zukunftssicherer und günstiger als unser High-End-PC im Einkaufsführer.

**LAUSCHER AUF** Diesen Monat gibt die **Soundblaster X-Fi** dem eingeschlafenen Soundkarten-Markt neue Impulse. Florian hat die erste wirklich neue Creative-Soundkarte seit der Audigy 1 vor fast vier Jahren getestet und ist begeistert: Durch ein neues Verfahren überzeugt die **X-Fi** speziell im Headset- oder Kopfhörer-Einsatz mit einer einmalig präzisen Klangpositionierung im Raum. Selbst Stereokopfhörer liefern so einen glaubwürdigen Raumklang. Spieler freuen sich über EAX 5.0 mit bis zu 128 statt wie bisher 64 Geräuschen gleichzeitig – **Battlefield 2** unterstützt das bereits.

# HARDWARE

# INHALT

SCHWERPUNKT	
Tuning-Sommer 2005	134
Windows XP tunen	136
Service Pack 2 im Detail	140
PC	
Fujitsu Siemens GameStar-PC	142
TEST DES MONATS	
Soundkarte: Creative X-Fi	146
TOOL DES MONATS	
Fraps	152
EINZELTESTS	
3D-Karte: Sapphire Radeon X550	152
3D-Karte: Leadtek PX7800GTX TDH _	154
TFT: NEC Multisync 1770GX	154
7.1-Lautsprecher: Creative T7900	154
Tastatur: Raptor-Gaming K1	155
Maus: General Keys Laser Maus	155
SERVICE	
Techtelmechtel	156
Einkaufsführer	158

SPIELE-PCs: D	IE REFERENZKLASSEN 10	/2005	1			
	STANDARD-PC		MITTELKLASSE-PC		HIGH-END-PC	
PROZESSOR ARBEITSSPEICHER MAINBOARD GRAFIKKARTE EINSTELLUNGEN	Athlon 1,2 GHz 512 MByte SD-RAM VIA KT133A Nvidia Geforce 4 Ti 4200 1024x768x32 bei mittl. Deta	ils	Pentium 4/2,4 GHz 512 MByte DDR-RAM i845PE-Chipsatz Radeon X600/9600 Pro 1024x768x32 bei max. Det	ails	Athlon 64 X2/4800+ 1.024 MByte PC3200-RAM Nforce-4-Ultra/SLI-Chipsa Geforce 7800 GTX 1600x1200x32 mit max. Q	atz ualităt
TYPISCHES SPIEL	Dungeon Siege 2	MUNGEON SIEGE	Total Overdose	PC for	Battlefield 2	PC M
WEITERE SPIELE	Dangerous Waters Moto GP Pirates! Radsport Manager 2005		Brothers in Arms GTA San Andreas Sims 2 Trackmania Sunrise		Earth 2160 Everquest 2 Silent Hunter 3 Splinter Cell 3	BATTILEFIELD

# PROZESSOR-GRAFIKKARTEN-INDEX PREIS-LEISTUNGS-TABELLE

Performance-Sieger Preis-Leistungs-Sieger

Aufgelistet finden Sie 15 aktuelle CPUs nach Steckplätzen sortiert. Jeden Chip haben wir mit vier 3D-Karten getestet – so erkennen Sie auf einen Blick, wie viel jeder Prozessor für seinen Preis leistet.



Geforce 6800 GT







Windows XP

# **TUNING-SOMMER 2005**

Fast 90 Prozent der GameStar-Leser spielen unter Windows XP. Im dritten Teil unserer Tuning-Serie beschleunigen wir das Standard-Betriebssystem und nutzen geheime Features.

TUNIN	IG-SOI	MMFR	2005
			2000

Ausgabe	Thema
08/05 09/05	Grafikkarten CPUs & Mainboards
10/05	Windows XP

h, ein Tuning-Tool für Windows XP.



Schnell installieren! Da: eine Shareware »wofür auch immer«. Und einen Systemwächter gegen »was auch immer«. Haben vielleicht auch Sie 649 Tools von diversen Heft-Datenträgern in der Hoffnung installiert, Ihrem Windows mal so richtig Beine zu machen? Wir stechen mit diesem Schwerpunkt in die Illusionsblase: Das Standardbetriebssystem für Spieler kann auch ohne eine Fülle von Tools völlig stressfrei und stabil laufen. Noch wichtiger: Nur wenige Programme bewirken Positives, viele ziehen die Leistung sogar in den Keller.

Im dritten Teil und letzten Teil unserer Tuning-Serie entschlacken wir Windows XP, geben Tipps zu den optimalen Einstellungen und erklären das Service Pack 2.

# Irgendwie müde

Ihre letzte Windows-Neuinstallation liegt schon einige Zeit zurück. Obwohl sie grundsätzlich funktioniert, fühlt sich Windows irgendwie müde an: Immer mehr nicht genutzte Programme laufen permanent im Hintergrund, eine zunehmende Fragmentierung der Platte verlängert die Ladezeiten. Auf Dauer bringt auch die Registry Ihr Windows zum Gähnen: Über Monate müllen Software-Installationen und Deinstallationen diese Datenbank kontinuierlich zu. Zum Beispiel vergessen manche Entwickler gerne, angelegte Registry-Einträge bei der Deinstallation der Software wieder zu entfernen. Besondere Leistungskiller sind Programme, die außer ihren Installationsinformationen auch sämtliche programmspezifischen Einstellungen in der Registry speichern. Ein gutes Beispiel dafür ist die Norton Firewall 2005 von Symantec: Laut eines Vortrags auf einem Hacker-Kongress schiebt sie über 5.000 Datensätze in die Registry.

# Stets zu Diensten

Bereits mit den Bordmitteln von Windows XP können Sie das Betriebssystem einfach per Mausklick auf mehr Leistung trimmen. Bloße Kenntnis der entsprechenden Menüpunkte hilft mangels ordentlicher Beschrei-

## DIE TUNING-SYMBOLLEISTE

Die Piktogramme am linken oberen Seitenrand der Schwerpunkt-Artikel geben Ihnen auf einen Blick Infos zu Schwierigkeitsgrad, Kosten- und Zeitaufwand sowie zur Leistungssteigerung.



Ein Farbcode bezeichnet den Schwierigkeitsgrad: Rot ist für Profis, gelb für Fortgeschrittene und grün für Einsteiger geeignet.



Hier lesen Sie ab, was die beschriebenen Tuning-Maßnahmen höchstens kosten. Manchmal sind Ausgaben optional, etwa für Kühler.



Die Uhr zeigt die maximale Dauer aller Aktionen. Wir sind bei den Messungen vom Zeitbedarf eines Einsteigers ausgegangen.



Dieser Wert gibt die maximale Leistungssteigerung an, die Sie mit den im Artikel beschriebenen Tuning-Schritten erzielen können.

# SCHWERPUNKT THEMA

Windows XP optimieren\_\_\_\_\_136 Service Pack 2 perfekt einstellen\_\_\_140

bungen allerdings nur selten weiter. Den einzelnen »Diensten« etwa fehlt eine verständliche Erläuterung. Dienste sind ständig im Hintergrund laufende systemnahe Programme wie die Druckerwarteschlange oder der Nachrichtendienst. Viele wichtige Einstellungsdialoge hat Microsoft zudem über mehrere Menüs verstreut. Eine Fülle eigentlich verfügbarer Optionen bietet die Windows-Oberfläche erst gar nicht an.

Auf der Suche nach einem praktischen Alleskönner für Windows sind wir auf die **TuneUP Utilities 2003** von SAD gestoßen. Unsere Vollversion auf CD/DVD sammelt die wichtigsten Windows-Einstellungen sowie erweiterte Diagnosefunktionen in einer übersichtlichen Oberfläche. Zusätzlich optimiert **TuneUp** die Speicherverwaltung und kann sensible Dateien auf Wunsch vollständig von der Platte putzen. **TuneUP** arbeitet auch in der Version 2003 einwandfrei mit Win XP Service Pack 2 zusammen.

Die aktuelle Version **TuneUp 2006** können Sie vom 1. bis 30. September im Online-Shop von SAD unter > WWW.GAMESTAR.DE QUICKLINK. 145 mit 5 Euro Preisvorteil kaufen. Der passende Gutschein-Code lautet »GameStar-Special« (ohne Anführungsstriche).

# Service Pack 2

Mit dem Service Pack 2 hat Microsoft die alten Fenster geputzt und ein paar neue eingesetzt. Die wichtigste Neuerung ist das Sicherheits-Center: Es bündelt alle sicherheitsrelevanten Einstellungen in einem Menü, informiert Sie über eventuell vorhandene Windows-Updates und administriert die Windows-Firewall. Das Service Pack 2 unterstützt auch den Speicherschutz aktueller CPUs und verhindert damit so genannte Buffer Overflows, über die Angreifer mit Viren oder Würmern in Ihr System eindringen können. Allein aus Sicherheitsgründen sollte jeder das SP 2 aufspielen. Sie bekommen es über Windows-Update oder unter > WWW.GAMESTAR.DE OUICKLINK: [12].



Zur Edel-Oberfläche Aero Glass gibt's noch wenig Infos, die simplere Aero-Version ist schon bekannt.



Unter Windows Vista bestimmen Sie im Explorer einfach exakte Suchkriterien und finden die gesuchte Datei.

# "Longhorn" Display Drivers



Longhorn bringt DirectX 10 (offiziell WGF2.0). Im Bild eine Folie aus einer Microsoft-Präsentation.



Der Internet Explorer 7 von Vista soll erstmals ohne Administrator-Rechte laufen – zur Sicherheit.

# Betriebssystem optimieren

# WINDOWS XP TUNEN

Windows XP wird mit der Zeit immer träger. Mit unseren Tuning lösen Sie versteckte Leistungsbremsen und bringen Spiele auf Touren. Und: alles über unsere Vollversion TuneUp Utilities 2003.



# VORSICHT!

Durch die in diesem Artikel beschriebenen Tuning-Maßnahmen können Sie bei falscher Vorgehensweise Ihre Windows-Installation beschädigen. GameStar übernimmt keine Haftung für eventuelle Schäden oder Datenverluste

# SOFTWARE: DAS BRAUCHEN SIE

Control and



TuneUp Utilities 2003 Tool-Sammlung zur Anpassung und Leistungsoptimierung. OLICKLINK

💮 XP Antispy Deaktiviert Spyware und erhöht die Systemsicherheit ► QUICKLINK: G32

Β unt, schick und effektvoll - so kennen die meisten Windows XP. Dass die aufgebauschte Oberfläche aber einiges an Rechenkraft und Speicher verzehrt, weiß dagegen nicht jeder. Vor allem auf älteren PCs mit 512 MByte oder weniger Speicher laufen Programme durch eine schlankere Windows-Oberfläche und etwas Tuning deutlich geschmeidiger. Wir haben für Sie die besten Tipps und Tools zusammengestellt, mit denen Sie Windows XP schlanker, flotter und sicherer machen. Außerdem erklären wir, wie Sie die PC-Sicherheit mit XP Antispy erhöhen und unsere Vollversion TuneUP Utilities 2003 optimal nutzen.

# LEISTUNG STEIGERN 30 min AUTO-START AUSMISTEN System mein SYSTEM.INI WIN.INI BOOT.INI D Alle Abbrechen Hife ОК

Mit der Zeit startet Windows XP immer langsamer. Das liegt unter anderem an den

vielen Programmen, die sich heimlich in die Startkonfiguration einschleichen. Um hier auszumisten und den Systemstart wieder zu beschleunigen, hilft Ihnen das Programm »msconfig«. Es gehört zum Lieferumfang von Windows XP - Sie starten es über »Start/Ausführen/msconfig«. Im letzten Karteireiter »Systemstart« finden Sie die beim Systemstart ausgeführten Programme. Praktisch: Durch Entfernen beziehungsweise Setzen des jeweiligen Häckchens können Sie den Programmstart verhindern oder auch wieder aktivieren. Es kann also nichts passieren.

## INDIZIERUNG ABSCHALTEN

2



Standardmäßig schaltet Windows XP bei jedem Laufwerk die so genannten Indizierung an. Suchanfragen führen auf diese Weise zwar wesentlich schneller zu einem Ergebnis, doch die permanente Überwachung des Dateisystems kostet gerade auf Rechnern mit älteren Festplatten (vier Jahre und älter) viel Performance. Schalten Sie darum entweder bei allen oder zumindest bei weniger genutzten Platten oder Partitionen die Indizierung ab. Dazu öffnen Sie den Arbeitsplatz und klicken mit der rechten Maustaste auf das jeweilige Laufwerk. Wählen Sie im folgenden Kontextmenü den Punkt »Eigenschaften« und entfernen Sie im nächsten Fenster im Karteireiter »Allgemein« den Haken bei »Laufwerk für schnelle Dateisuche indizieren«.



Dateien legt XP nicht immer in einem Stück auf der Festplatte ab. Je nach Größe der Datei und dem Zustand des Dateisystems schreibt sie das Betriebssystem auch in Teilen (Fragmenten) auf die Platte. Da das Lesen von fragmentierten Dateien länger dauert als das von ganzen Stücken, sollten Sie in regelmäßigen Abständen den Fragmentierungsgrad Ihrer Festplatten und Partitionen überprüfen. Hierzu starten Sie über »Start/Programm/Zubehör/Systemprogramme« das Hilfsprogramm »Defragmentierung«. Klicken Sie auf die zu überprüfende Partition oder Platte und anschließend auf das Feld »Überprüfen«. Dann folgen Sie der Empfehlung des Programms im nächsten Fenster. Je nach Festplattengröße, -geschwindigkeit und Fragmentierung dauert die Neuordnung der Dateien zwischen wenigen Minuten und mehreren Stunden.

## XP-OBERFLÄCHE ENTSCHLACKEN



Mit seiner bunten Oberfläche und den vielen Effekten sieht Windows XP richtig schick aus, zieht jedoch auch ordentlich

Leistung. Wenn Sie auf die optischen Spielereien verzichten können und mehr Leistung wollen, schalten Sie auf die nüchternere Version herunter. Klicken Sie dazu unter »Start/Einstellungen/Systemsteuerung/System« auf den Karteireiter »Erweitert« und dann auf »Systemleistung/ Einstellungen«. Im folgenden Fenster können Sie die Systembelastung durch optische Effekte beeinflussen. Wenn Sie die erste Option »Optimale Einstellung automatisch auswählen« anklicken, stellt Windows XP die visuellen Effekte je nach Stärke Ihres PC-Systems selbständig ein. Für die maximale Darstellungsqualität wählen Sie die zweite, für optimale Leistung die dritte Option. Dann sieht Windows XP aber so schmucklos aus wie Windows 98. Gefällt Ihnen auch das nicht, wählen Sie die Option »Benutzerdefiniert« und legen selbst Hand an. Tipp: Die größten Bremser sind »Allgemeine Aufgaben in Ordnern verwenden«, »Menüschatten« und »Mausschatten«.

## 5 AUSLAGERUNGSDATEI

/irtueller Arbeitsspeicl	her
Laufarada (Basalaharana)	Auduranus andatai (MO)
Cali werk (bezeichnung)	2048 - 2048
I:	
J: K-	
N:	
Größe der Auslagerungsda	tai für ain hactionstat Laufwark
Laufwork:	C)
Verfügbarer Speicherplatz	: 36566 MB
Benutzerdefinierte Grö	ße:
Anfangsgröße (MB):	2048
	2040
Maximale Größe (MB):	2040
Größe wird vom Systen	n verwaltet
Keine Auslagerungsdat	ei Festlege
	rungsdatei für alle Laufwerke
Gesamtgröße der Auslager	2 MB
Gesamtgröße der Auslager Minimal zugelassen:	
Gesamtgröße der Auslager Minimal zugelassen: Empfohlen:	1533 MB
Gesamtgröße der Auslager Minimal zugelassen: Empfohlen: Zurzeit zugeteilt:	1533 MB 2048 MB

Als virtuellen Speicher bezeichnet Microsoft die Auslagerungsdatei auf der Festplatte. Sobald nicht mehr genügend Hauptspeicher zur Verfügung steht oder bestimmte Programmteile gerade nicht benötigt werden. schreibt Windows XP die Daten in die Auslagerungsdatei. Das Betriebssystem verwaltet sie in der Regel dynamisch, ändert die Größe also ständig. Das kostet Zeit, fragmentiert die Festplatte und bremst das ganze System beim Start und während des Betriebs. Darum sollten Sie die Größe der Auslagerungsdatei selbst fest einstellen. Öffnen Sie über »Start/Einstellungen/Systemsteuerung/System« die Systemeigenschaften. Klicken Sie im Karteireiter »Erweitert« auf »Einstellungen/Erweitert« und dann im Feld »Virtueller Arbeitsspeicher« auf Ȁndern«. Wählen Sie das WindowsStartlaufwerk und dann »Benutzerdefinierte Größe«. Hier tragen Sie in den Feldern »Anfangsgröße« und »Endgröße« den gleichen Wert ein. Wir empfehlen etwa die dreifache Menge Ihres Arbeitsspeichers – mehr als 2 GByte brauchen Sie in der Regel aber nicht. Falls Sie eine zweite Festplatte mit genügend freiem Speicherplatz besitzen, wählen Sie diese als Speicherort für die Auslagerungsdatei. Das erhöht die Verarbeitungsgeschwindigkeit weiter. Über »Festlegen/OK« speichern und schließen Sie den Vorgang.

# 6 DIENSTE ABSCHALTEN

Contra 1								OL
Dates Allian Area	04 F							
	3 III ( ) = I = I							
Denute (Lokal)	Stende (Loka)	<u>.</u>						
	Allegemaps	Name		Beschreibung	200	America	Annelden als	
	Augustus	4 Abiapenapp		EmophN de		Dealsviet	Lokales System	
	Emight der Allugenager, beformationen zu	SADDe LM Se		Adubet M Ser		Manuel	Lokales System	
	spectree and the Remote computers	Armaidedar	a	Chilerotutot D	Gente	Adonatech	Lokales System	
	und, und de Ablagenagge kana	Sevendary	interest.	Betel Softwa		Matuel	Lokales System	
Constant of Constant	and the second se	101	and a	Entail und m	Gentler	Adomatich	Lokales System	
rigenicriates	now worddawrobe frances, combra	HU 18.8	Der.	Provides sup		Manuel	hatbuerkdetst.	
Alterner Live	white I have deduced after I did install after		- N		Geta-	Adonatisch	Lokales System	
1000			1			Atonauch	Lokales System	
Denthume	Claser		edates	Albiert den	Gester	Adonatisch	Lokales System	
			ysten	Unterstützt d	Genter-	Manuel	Lokales System	
Angelgename	Ablagenappe		Perst.	Vervallet de		Manuell	Lokales System	
1.2.2.2.	Persisting to the second before the		er	Fibt ene sk	Gentur-	Alonation	Lokales System	
Beschleprud	spectrem and mil Remotecomputern		plar.		Gestar	Astonatisch	Lokales System	
			Re.e.		Gestig-	Adorstish	Lokales Syshets	
Dates DEC	Datei		- 309	Betet Stathu	Geta.	Automatisch	Lokales System	
C'INNOONS	Agaters32 clgory ave			Stelt de Desi	Gette	"Autonatisch	Lokales System	
1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1				Vervialtet de	Gestar-	Autonatisch	Lokales System	
Station	Constant of the second s		T10	Puft de Serie		Manuel	Lokales System	
			BM	Koordnert Tr		Marsell	fattoorkdenst	
				Wetst DRS	Geta-	Automatioch	Netzverkdenst.	
Dentstatur	Enought		inge	Ladt de Date	Gestal-	Automatisch	Lokales System	
10000			1	Desophre d	Getx-	Adonatisch	Lokales System	
C. Starse.			649	Emopiete d		Cealthreet	Lokales System	
1			ad	Betet Unters	Gesta	Hanuel	Lokaler Clenat	
were der Den	of you have next advertised	anders street.	ice.	Beter gestra	- MAR -	Altonetich	TOCHART SALENU	
			1	Disogant m	Gentar-	Addreadiach	Likales System	
Determinent			r .	Albuert dai	Gestar-	Adoreduch	Lokales System	
			1	inpenetter		manuel	soverer system	
			1 100.00	Verwater da		Parket	Locales System	
	Or Attester	1 Channel	1.0	superiors	w5.4		Annual States	
2			0.0		Cashar.	Adventisch	Lokales pystes	
		Caberland, Charles	and free		Cutton	A distantion in	Labolas France	
		Ann Or Ca			200.0	Margaret I	Freedor Shorase	

Als »Dienste« bezeichnet Microsoft systemnahe Hilfsprogramme, die unabhängig vom angemeldeten Anwender ständig im Hintergrund laufen. Windows XP startet eine ganze Menge dieser zwar kleinen, aber zusammengenommen doch Rechenzeit und Speicher fressenden »Dienste«. Einige sind für den Windows-Betrieb unabdingbar, auf andere können Sie problemlos verzichten. Über die »Diensteverwaltung« von Windows bestimmen Sie, welches dieser Systemprogramme automatisch, nie oder nur bei Bedarf (manuell) starten soll.

Die »Diensteverwaltung« finden Sie über »Start/Einstellungen/Systemsteuerung« im Menü »Verwaltung/Dienste«. Zur Konfiguration eines Dienstes klicken Sie doppelt auf seinen Namen und ändern im darauf folgenden Fenster im Feld »Starttyp« die entsprechende Starteigenschaft (Automatisch, manuell oder deaktiviert). Im nebenstehenden Kasten »Abschaltbare Dienste« listen wir die Dienste auf, die Sie deaktivieren können (oder sogar sollten).

### 7 L2-CACHE EINSTELLEN



#### ABSCHALTBARE DIENSTE

#### Ablagemappe

Ermöglicht der Arbeitsmappe, Informationen zu speichern und mit Remotecomputern über das Netzwerk oder das Internet auszutauschen.

#### Anmeldedienst

Erforderlich zur Anmeldung in einer Windows-Domäne. Nur für Rechner in einem Domänen-Netzwerk erforderlich (meist Firmen-Netzwerke).

## Automatische Updates

Aktiviert Download und Installation von Windows-Updates. Bei PCs ohne Netzwerk und DFÜ-Verbindung generell abschalten.

#### Designs

Verwaltet das Oberflächen-Design von Windows XP. Nur nötig, wenn Sie die bunte »Luna«-Oberfläche nutzen wollen.

#### Druckerwarteschlange

Die Druckerwarteschlänge können Sie abschalten, wenn Sie keinen Drucker verwenden. Auch Netzwerkdrucker brauchen diesen Dienst.

Seriennummern der tragbaren Geräte Ruft die Seriennummer aller mit diesem Rechner verbundenen, mobilen Medienplayer ab. Überflüssig, wenn Sie keine kopiergeschützten Medieninhalte aus dem Internet laden.

#### DHCP-Client

Vergibt IP-Adressen und verwaltet die Netzwerkkonfiguration. Wenn Sie feste IP-Nummern vergeben haben, können Sie auch diesen Dienst bedenkenlos deaktivieren.

Fehlerberichterstattungsdienst Verschickt Fehlerberichte an Microsoft.

IMAPI-CD-Brenn-COM-Dienst In Windows XP integrierte Brennsoftware. Überflüssig, wenn Sie Nero oder Ähnliches einsetzen.

### Indexdienst

Indiziert ständig Dateiinhalte für schnelle Suchergebnisse, bremst aber den PC.

Schnelle Benutzerumschaltung Nur sinnvoll, wenn sich mehrere Benutzer den Rechner in kurzen Abständen teilen.

Konfigurationsfreie drahtlose Verbindung Falls Sie kein kabelloses Netzwerk verwenden, können Sie auf diesen Dienst verzichten.

Netmeeting-Remotedesktop-Freigabe Kann von außen Zugriff auf Ihren Rechner zulassen. Hohes Sicherheitsrisiko – abschalten!

#### Remote-Registrierung

Ermöglicht Fernzugriff auf Registrierungseinstellungen. Hohes Sicherheitsrisiko!

#### Smartcard

Verwaltet den Zugriff auf Smartcards. Deaktivieren, wenn Sie keine nutzen.

#### Telnet

Erlaubt, Programme per Fernzugriff auf Ihrem PC zu starten. Falls Sie kein Administrator sind oder diese Funktion nicht brauchen – abschalten.

#### Terminaldienste

Auf PCs ohne Netzwerkanbindung ausschalten.

## Universeller Plug & Play-Gerätehost

Ermöglicht Ihren PC als Host für universelle Plug & Play-Geräte einzurichten. Der Dienst ist ein Sicherheitsrisiko, aber erforderlich für die Internetverbindungsfreigabe von Windows.

#### Webclient

Erlaubt Windows-Programmen, internetbasierte Dateien anzulegen und darauf zuzugreifen.

Windows XP stammt aus einer Zeit in der die meisten Desktop-Prozessoren nur 256 KByte Level-2-Cache hatten. Aus diesem Grund ist die Verwaltung des Level-2-Caches standardmäßig auf 256 KByte voreingestellt. Modernere Prozessoren ab Athlon XP mit Barton-Kern oder Pentium 4 mit Northwood-Kern verfügen aber über 512, 1.024 oder sogar 2.048 KByte L2-Cache. Um die Leistung zu erhöhen, tragen Sie den richtigen Wert in die Registry ein. Wenn Sie weder Prozessor noch Cache-Größe kennen, schauen Sie im Bios nach oder nutzen Sie das kleine Tool **CpuZ** von **>** WWW.GAMESTAR.DE OUICKLINK: H24. Zum Ändern des Wertes starten Sie mit »Start/Ausführen/regedit« den Registrierungseditor und suchen nach dem Zweig »HKEY LOCAL MACHINE\SYSTEM\ CurrentControlSet\Control\Session Manager\Memory Management«. Der hexdezimale Wert im Schlüssel »SecondLevelData-Cache« bestimmt die Cache-Größe. 256 KByte entspricht der Zahl »0«. Für 512 KByte tragen Sie »200«, für 1.024 KByte »400« und für 2.048 KByte »800« ein.

# 8 CACHE-VERWALTUNG TUNEN

D Product/Ordinas	~	Mana			Mark	
SafeBoot     Scalar     Scal	6	(Standard) (Standard) (CearPage) (DisablePage) (LargeSyste (NorPageS)	leAtShutdown ngExecutive mCache volQuota volQuota RD-Wert bear	REG_SZ REG_DWORD REG_DWORD REG_DWORD REG_DWORD REG_DWORD REG_DWORD REG_DWORD	(Wert nicht gesetzt) 0x00000000 (0) 0x00000000 (1) 0x00000000 (1) 0x00000000 (0) 0x0000000 (0)	
Sesion Manager AppCroastability  AppCroastability  DoS Devices DoS Devices DoS Devices DoS Devices De	a .	到Pog Name 例Pag Name 副Sec West 副Sec U and 副Sec U and U and U	s eSystemCache	Basin Hes Dec DK	adeonal insl	>+3

Den Datei- und Systemcache verwaltet Windows XP von Haus aus dynamisch. Im schlimmsten Fall reserviert das Betriebssystem den gesamten Systemspeicher bis auf 4 MByte für Dateioperationen. Als Folge davon lagert Window den wichtigen Kernel (Betriebssystemkern) sowie Anwendungen auf die Festplatte aus und reagiert dadurch extrem zäh. Wenn Ihr PC mindestens 512 MByte Arbeitsspeicher besitzt, können Sie das verhindern. Öffnen Sie mit »Start/Ausführen/regedit« den Registrierungseditor und suchen Sie nach dem Zweig »HKEY\_LO-CAL MACHINE\SYSTEM\CurrentControl-Set\Control\Session Manager\Memory Management«. Ändern Sie dort den hexadezimalen Wert des Schlüssels »LargeSystem-Cache« von »0« auf »1«. Danach müssen Sie nur noch im Zweig »HKEY LOCAL MACHI-NE\System\CurrentControlSet\Services\Lan manServer\Parameters« im Schlüssel »Size« den hexadezimalen Wert »2« eintragen.

Besonderheit: Zusammen mit dem Tuning-Tipp »Dateiauslagern verhindern« stoppen Sie das Auslagern des Windows-XP-Kernels komplett und beschleunigen so das ganze Betriebssystem.



Auch wenn Sie viel Hauptspeicher haben, lagert Windows XP stets Dateien vom Speicher auf der Festplatte aus. Da Platten wesentlich langsamer Daten liefern und schreiben als das RAM, reagieren die mit diesen Dateien verbundenen Anwendungen verzögert. Um dem Betriebssystem diese Unart auszutreiben, müssen Sie erneut die Registrierungsdatenbank bearbeiten. Öffnen Sie mit »Start/Ausführen/regedit« den Registrierungseditor und suchen Sie den Zweig »HKEY LOCAL MACHINE\SYS-TEM\CurrentControlSet\Control\Session Manager\Memory Management«. Ändern Sie den Schlüssel »DisablePagingExecutive« auf den hexadezimalen Wert »1«. Deaktivieren Sie das Dateiauslagern aber nur, wenn Ihr PC über mindestens 512, besser 1024 MByte Hauptspeicher verfügt.



DLL-Dateien enthalten Programmbestandteile, die Anwendungen erst bei Bedarf in den Hauptspeicher laden. Solange Sie keinen Neustart machen, behält Windows XP die DLL-Dateien im Speicher, so dass Anwendungen nächstes Mal wesentlich schneller starten. Wenn Sie lange mit vielen Programmen arbeiten, enthält der Speicher immer mehr ungenutzte DLLs und Windows XP fängt wieder an auszulagern.

Besonders bei PCs mit weniger als 512 MByte RAM passiert das schnell. Um es nicht soweit kommen zu lassen, unterbinden Sie einfach das permanente Dateieinlagern. Greifen Sie dazu über »Start/Ausführen/regedit« zum Registrierungseditor und wählen Sie den Ast »HKEY\_LOCAL\_MACHI-NE\SOFTWARE\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Explorer«. Klicken Sie einmal mit der rechten Maustaste ins rechte Fenster und wählen Sie im Kontextmenü »Neu« den Punkt »Zeichenfolge« aus. Geben Sie dem Eintrag den Namen »Always-UnloadDLL« und den Wert »1«.

1     XP ANTISPY       Image: Special 2     Image: Special 2       Image: Special 2	SPIONA	GEFUNKTIONER	V 15 min
App-AntiSpy V3.94-2 - Windows XP Professional Service Pac      Profie Special ?      Media Player      Lizenzen nicht automatische reverben      Keine automatischen Updates      Keine automatischen Updates      Keine automatischen Updates      Musikadaten nicht aut Medienbibliothek binzufügen -H      Metadaten nicht aus der Medienbibliothek binzufügen -H      Metadaten nicht aus dern internet abrufen.      Daten zur Physerevervedung nicht an Microsoft schicken.      Dieser Einstellung gesett wird, werden die Namen der abgespielten      Devers Einstellung gesett wird, werden die Namen der abgespielten      deiden höltnicht als der mediaplayer und es gibt vermutlich     de Möglichkeit dass der Mediaplayer diese Daten über das Internet     versenden kann.      Einstellungen Übernehmen      Stansstreft Wr Mrt Stachbegriff engeben	1 XP AN	TISPY	
Profile Spezial ?	😰 xp-AntiSpy V3.94	I-2 - Windows XP Professional Serv	ice Pac 🔀
	Profile Spezial ?		
Uzerzen nicht automatisch erwerben Vikine automatischen Updates Vikine Vikine Vikinere abzufen Vikine Vikinere abzufen Vikine Vikinere abzufen Vikinere Vikinere Vikinere abzufen Vikinere Vikinere Vikinere abzufen Vikinere Vikineree Vikinere Vikinere Vikineree Vikinereee Vikineree Vikinereee Vikinereee Vikinereeee Vikinere	▽	Media Player	^
Venn diese Einstellungen Deterstellungen Venn diese Einstellunge sekt wird, werden die Namen der abgespielten Dateien nicht mehr in die Medienbiltolihek übernommen. Diese Medienbiltolihek über das der Mediaplayer und es gibt vermulich die Möglichkeit dass der Mediaplayer diese Daten über das Internet versenden kann. Einstellungen Übernehmen Staanspred by ohn Tet Suchegriff engeten	Keine automatischen Keine automatischen Coo Musikdateien bei W Metadaten nicht aus Dateien zur Playerver Dateien und URLs Player nicht auf Mec Fehlerberichterstaft Officiellicher	Indust in twelven an Opdates dela Players durch Internetsites nicht zu ledera Daven da desktivteren liederapabe nicht zur Medienbibliothek hi som Internet aufurden. wendrung nicht an Microsoft schicken, nicht im Verlaufspeichern. Fehlet beichterstattung ung ausschalten	nzufügen –64
Explorer: Remote-Desktop-Unterstützung ausschalten     Wenn diese Einstellung gesetzt wird, werden die Namen der abgespielten     Dateien nicht mehr in die Medienbibliothek übernommen. Diese     Medienbibliothek ist eine Datehonk im Mediapayer und es gibt vermutlich     die Möglichkeit dass der Mediaplayer diese Daten über das Internet     versenden kann.     Einstellungen Übernehmen     Stanssored by chy Mate Suchbegrift engeben	UniceXP: Keine Fer	Diverse Einstellungen	
Wenn diese Einstellung gesett wird, werden die Namen der abgespielen Dateien nicht mehr in die Medienbibliothek übernommen. Diese Medienbibliothek ist eine Datenbank in Mediaplayer und es glüt vermutlich die Möglichkeit dass der Mediaplayer diese Daten über das Internet versenden kann. Einstellungen Übernehmen Stanspred by chr/ Eite Suchbegriff engeben	Explorer: Remote-D	esktop-Unterstützung ausschalten	
Einstellungen Übernehmen Saansored by chil/ Eitte Suchbegriff eingeben SUCHEN	Wenn diese Einstellur Dateien nicht mehr in Medienbibliothek ist ei die Möglichkeit dass d versenden kann.	ig gesetzt wird, werden die Namen der a die Medienbibliothek übernommen. Dies ne Datenbank im Mediaplaver und es gi er Mediaplaver diese Daten über das In	abgespielten se ibt vermutlich ternet
Saonsored by entry Bitte Suchbegriff eingeben		Einstellungen Übernehmen	
	Saansared by chi	Bitte Suchbegriff eingeben	SIICHEN

Das kostenlose **XP Antispy** deaktiviert die Spionagefunktionen von Windows XP und hebt Beschränkungen von Microsoft auf – die Handhabung ist kinderleicht. Alle Optionen setzen Sie entweder selbst oder über drei vorgefertigte Profile. Zusätzlich können Sie eigene Profile definieren und laden. Abschließend müssen Sie nur auf »Einstellungen übernehmen« klicken und gegebenenfalls den PC neu starten – fertig.

XP Antispy fasst insgesamt 51 Optionen zusammen. Für Neugierige gibt's zu jedem Punkt eine kurze Erklärung. In der Gruppe »Mediaplayer« verbieten Sie dem Windows Media Player unter anderem den Kontakt mit Firmen und die Identifikation durch Websites. In den Gruppen »Fehlerberichterstattung« und »Diverse Einstellungen« schalten Sie neben vielem anderen auch die Balloon-Tips, automatische Fehler- und Infektionsberichte an Microsoft sowie die Remote-Desktop-Unterstützung für den Explorer aus. In den weiteren Gruppen deaktivieren Sie Dienste, deinstallieren den Microsoft Messenger oder zähmen den Internet Explorer. Interessant für Besucher von Tauschbörsen: Im Menü »Spezial/Verbindung« können Sie das Limit für gleichzeitig offene Internetverbindungen aufheben und so das Datentransfervolumen erhöhen.



Wenn Sie Microsoft nicht vertrauen, können Sie Ihre Uhrzeit auch mit anderen Internet-Servern abgleichen.

SCHWERPUNKT Hardware



Wem das Optimieren von Windows XP von Hand zu mühsam und kompliziert ist, greift zu TuneUp Utilities 2003. Unsere Vollversion auf CD/DVD prüft, entschlackt und optimiert Windows XP, erhöht die Systemsicherheit und erledigt für Sie komplizierte Registry-Einträge auf Knopfdruck. Die weit reichenden Funktionen gruppiert TuneUp 2003 in einer übersichtlichen Bedienoberfläche mit fünf Modulen. Praktisch: Alle Unterprogramme können Sie auch einzeln aus dem Windows-Startmenü aufrufen und sich so den Umweg über das Hauptprogramm sparen. Jede Änderung lässt sich jederzeit direkt oder im »Rescuecenter« von TuneUp rückgängig machen.

Um Windows XP auf Touren zu bringen, dreht **TuneUp 2003** nicht nur an eingebauten Stellschrauben. Sieben zusätzliche Tools verschönern, säubern, beschleunigen und stabilisieren das Betriebssystem.



Egal ob verborgene Leistungsbeschränkungen, praktische Komfort- oder lästige Spyware-Funktionen – die »Systemcontrol« von **TuneUP** bietet eine Fülle von Optionen und sammelt sie in der übersichtlichen »Systemcontrol«. Hier können Sie beispielsweise nervige Animationen deaktivieren, die Speicherverwaltung optimieren, das Auslagern des Windows-Kernels verhindern und so mit Windows-XP-Hausmitteln das gesamte System beschleunigen. Oder Sie schützen Ihre Privatsphäre, in dem Sie dem Media Player und dem Internet Explorer den Informationsaustausch mit Microsoft verbieten, die Windows-Authentifizierung und die Fehlerberichterstattung deaktivieren. Außerdem praktisch: Sichern Sie Ihr Windows vor Viren, indem Sie das Öffnen von Dateien aus **Outlook XP** heraus verbieten.



Statt nur einen speziellen Bereich analysiert und beschleunigt der »System Optimizer« das gesamte PC-System inklusive der Internet-Verbindung. Er fasst die wichtigsten Tuning-Optionen von **TuneUp Utilities 2003** zusammen, schlägt bei Bedarf entsprechende Problemlösungen vor und führt sie auch gleich aus. Anwendern, die sich nicht mit Systemtuning im Detail beschäftigen sondern nur einen flotteren Rechner wollen, hilft dieses Werkzeug besonders.

4 RE	GISTRY REINIGEN
unaUp RegistryCleaner	E (e)
des Beabelen Bengung ( Aufrichte O 💭 R	yante gife engang statem 🔍 hvilen 👔 basala 🍯 Registry Editor 🍲 PersonaCarrear
opolen x Deamoerfacerg >	Registry Cleaner
Jamis und COM Lonnerson Dation Softwarin Holisbaren Jamis ung Jaho Somstang Jaho Somstang Jaho Sonstan Hongen Softwarin Hongen Verhald Assesses to Spe Verhäld Assesses to Spe	Image: Image
without and a day	

Ein mächtiges Tool ist der »Regcleaner« im Modul »Aufräumen & Reparieren«. Mit ihm durchforsten Sie die Untiefen der Registrierungsdatenbank nach doppelten, gekreuzten und fehlerhaften Einträgen. Da jede Software bei ihrer Installation bis zu 100 und mehr Einträge in die Registry schreibt, aber bei der Deinstallation nicht immer alle entfernt, bläht das die Datenbank nach einiger Zeit unnötig auf. Außerdem können falsche Einträge sowohl die Zeit zum Starten und Herunterfahren verlängern als auch Ursache für Programmabstürze und Systemfehler sein. Für ein sauberes und stabiles Windows XP sollten Sie in regelmäßigen Abständen Ihre Registry durch den Registrycleaner automatisch säubern lassen. Über einen detaillierten Fehlerbericht und die manuelle Auswahl von Korrekturen wissen Sie aber immer, welche Änderungen das Tool genau vornimmt.

# SPEICHER BESCHLEUNIGEN



Im Menü »Optimieren und Verbessern«. finden Sie den »Memoptimizer«. Er überwacht im Hintergrund den Arbeitspeicher und schafft bei Bedarf Platz für Spieldaten. Wann er aktiv werden soll, können Sie über mehrere Parameter wie Speicherminimum und CPU-Auslastung einstellen. Bei Rechnern mit weniger als 512 MByte RAM bringt der »Memoptimizer« am meisten.

6 SOFTW	ARE DEINSTALLIEREN
TuneUp Uninctel Menager Datei gearbeiten Ansicht Hill Denschafteren Quschen	te company and the company and
Adguben (*) X Drag erlferen Dersohalten änden Detals (*) Addresstook Installet an Ubblarrt Gelik: Ubblarrt	Advantation     data for the constant of
Befehlszelle: 91 Einträge (21 fehlerhaft)	🥸 ResqueCenter aktiv 🖽

Der »Uninstall Manager« unter »Verwalten & Kontrollieren« listet mehr installierte Software auf als der Windows-Softwaremanager – und das Ganze mit mehr Detailinformationen. Das **TuneUP**-Modul gibt auch Auskunft über den Installationsort.



»Shredder« und »Undelete« kümmern sich um das unwiderrufliche Löschen beziehungsweise das Wiederherstellen von Dateien. Solange »Undelete« aktiv ist, können Sie auch bereits aus dem Papierkorb gelöschte Dateien zurückholen. Haben Sie aber mittels des von Shredder eingesetzten Verfahrens des US-Verteidigungsministeriums Dateien von Ihrer Platte gefegt, sind sie unwiederbringlich verloren. Windows XP tunen

# **SERVICE PACK 2 IM DETAIL**

Inzwischen haben die meisten Spieler ihr Windows XP mit dem Service Pack 2 aufgefrischt. Wie Sie die neuen und erweiterten Funktionen optimal nutzen, erklärt unser Artikel.



SOFTWARE: DAS BRAUCHEN SIE

Service Pack 2
 Microsofts Update verbessert
 Windows XP erheblich.
 OUCKLINK: H28

 Nlite (AUF CD/DVD)
 Erstellt eine Windows-CD mit integriertem Service Pack 2.
 OUICKLINK: H39

MS Antispyware Beta Enttarnt und entfernt lästige Spy- und Adware.

A Is letztes Jahr Viren und Würmer massenhaft Windows-PCs infizierten, geriet Microsoft zunehmend in die Kritik. Vor allem das Thema Sicherheit beschäftigte viele PC-Besitzer, die Angst um ihre persönlichen Daten hatten. Daraufhin erweiterte Microsoft, das eigentlich nur als Sammlung von Updates geplante Service Pack 2 um neue Funktionen. Vor allem Angriffe aus dem Internet sollte Windows XP künftig besser abwehren. Um dafür genug Ressourcen zu haben, hat Microsoft sogar die Entwicklung des XP-Nachfolgers Windows Vista (Ende 2006) verlangsamt.

Die wichtigsten Neuerungen des Service Pack 2 sind die aufgebohrte Firewall und ein verbesserter Schutz vor Angriffen, die Schwachstellen in der Speicherverwaltung ausnutzen. Noch einen Schritt weiter geht das **Antispyware-Tool** von Microsoft: Es nimmt lästige Spione und Werberoboter aufs Korn, die sich im Betriebssystem oder im Internet Explorer einnisten. Unser Artikel erklärt die für Spieler wichtigen Einstellungen und gibt Tipps zur Konfiguration.



Wenn Sie nicht wissen, ob das Service Pack 2 bereits auf Ihrem Rechner installiert ist. öffnen Sie nach einem Rechtsklick auf den »Arbeitsplatz« dessen »Eigenschaften«. Unter der Überschrift »System« finden Sie die entsprechende Information. Wir empfehlen, wie inzwischen auch die meisten Spielehersteller, die Installation des Service Pack 2. Sollte Ihr Windows XP noch nicht auf aktuellem Stand sein, können Sie das SP 2 aus dem Internet laden oder kostenlos bei Microsoft unter > WWW.GAMESTAR.DE QUICKLINK: H32 auf CD bestellen. Das Update über das Internet erfordert eine schnelle Verbindung, da der Download rund 100 MByte wiegt. Am einfachsten wählen Sie hierzu »Start/Windows Update« und folgen dann den Anweisungen auf der Webseite. Während der Installation bietet Windows Ihnen an, die ersetzten Dateien zu archivieren. Markieren Sie diesen Punkt, um das Service Pack 2 bei Bedarf wieder zu entfernen.

# 2 WARNUNGSEINSTELLUNGEN Warnungsseinstellungen Sicherheitscenter Warnung anzeigen, wenn für den Conputer aufgrund der Pirewallenstellungen ein Sicherheitsrisko besteht Warnung anzeigen, wenn für den Conputer aufgrund der Einstellungen für automatische Updates ein Sicherheitsrisko besteht Warnung anzeigen, wenn für den Conputer aufgrund der Einstellungen für automatische Updates ein Sicherheitsrisko besteht Warnung anzeigen, wenn für den Conputer aufgrund der Einstellungen der Wienschutzsoftware ein Sicherheitsrisko besteht Marnung anzeigen, wenn für den Conputer aufgrund der Einstellungen der Wienschutzsoftware ein Sicherheitsrisko besteht

Nach der Installation des Service Pack 2 tauchen neben der Windows-Uhr meist Warnungen über eine mögliche Gefährdung des Computers auf. Das mit dem Service Pack installierte Sicherheitscenter überprüft nämlich, ob Sie einen Virenscanner installiert haben und ob die automatische Update-Funktion sowie die neue Firewall aktiv sind. Wenn Sie keinen Virenscanner verwenden oder die eingebaute Firewall nicht brauchen, nerven die regelmäßig erscheinenden Warnungen. Öffnen Sie in diesem Fall das »Sicherheits-Center« über »Start/Einstellungen/Systemsteuerung« und deaktivieren Sie die lästigen Hinweise im Menü »Warnungseinstellungen«.



Eine Firewall ist ein Programm auf einem PC oder auf spezieller Hardware, das den Netzwerkverkehr eines Computers überwacht. Wie ein Torwächter entscheidet es anhand festgelegter Regeln, welche Datenpakete passieren dürfen und welche nicht. Dazu blockiert die Firewall so genannte Ports. Die können Sie sich wie Türen im Computer vorstellen, hinter denen Programme darauf warten, dass Pakete ankommen. Das funktioniert auch in die andere Richtung: Besonders mitteilungsbedürftiger Software können und sollten Sie verbieten, nach Hause zu telefonieren.

SIC	CHERF	IEIT		<b>30</b> m
1	FIREW	ALL EIN	ISTELLE	N
Win	dows-Firewal	l		
Allgem	ein Ausnahmen	Erweitert		
bezü Interr "Allg Progr	glich Angriffen un het. Es wird empfo emein'' aktivieren. ramme und <u>D</u> ienst	d Eindringversuch hlen, dass Sie de e:	nen von äußere m Firewall auf o	n Quellen, wie z. B. dem ler Registerkarte
	Battlefield 2 Datei, und Druck	adrainaba		_
	Remotedesktop	sineigabe		
	Remoteunterstütz	ung		
E B Web	Programm	Pgrt enn Programm di	Begrbeite	n Löschen
weic	THE FINANCEN DESILES	tern beim Zulasse	n yon Aushann	
			L	OK Abbreche

Die integrierte Software Firewall von Windows XP konfigurieren Sie im »Sicherheitscenter« unter »Sicherheitseinstellungen verwalten«, indem Sie auf die entsprechende Schaltfläche klicken. Sobald die Firewall aktiv ist, blockiert sie alle Verbindungen. Auf spannende Multiplayer-Partien mit Ihrem Clan müssen Sie trotzdem nicht verzichten: Im Karteireiter »Ausnahmen« legen Sie fest, welche Programme einen Passierschein für ungestörte Verbindungen ins Netz erhalten. Klicken Sie dazu auf »Programm« und wählen Sie in der aufklappenden Liste das gewünschte Spiel. Fehlt dieses in der Liste, führen Sie Windows über die Schaltfläche »Durchsuchen« manuell zur Startdatei des Programms (endet meist mit ».exe«). Wenn Sie nur im lokalen Netzwerk spielen, drücken Sie auf »Bereich ändern« und wählen »Nur für eigenes Netzwerk«. Mit der dritten Option »Benutzerdefinierte Liste« haben Sie die Möglichkeit, nur ausgewählten Computern die Verbindung zu erlauben. Allerdings klappt das Festlegen einer Ausnahme nicht immer. Wenn Sie wissen, über welche Ports eine Anwendung kommuniziert, können Sie über die Schaltfläche »Ports« genau diese Türen öffnen. Im Gegensatz zu den Ausnahmen für bestimmte Programme sind diese dann aber auch für andere Software frei passierbar. Am besten schließen Sie deshalb geöffnete Ports, sobald Sie diese nicht mehr benötigen. Besitzen Sie mehr als eine Netzwerkverbindung, legen Sie im Karteireiter »Erweitert« fest, für welche Verbindungen die Firewall-Einstellungen gelten.

### 2 VERBESSERTER SCHUTZ

Leistungsoptionen

Mit dem Service Pack 2 versperrt Microsoft einen häufig von Viren und Trojanern genutzten Weg, um in Windows-Systeme einzudringen: Die Schädlinge nisten sich an Stelle von Programmdaten im Speicher ein und übernehmen die Kontrolle über das System, sobald der Prozessor den eingeschleusten Code ausführt. Die so genannte »DEP«-Funktion (Data Execution Prevention) markiert nun jeden Speicherbereich so, dass die CPU weiß, ob dieser Speicherteil Daten oder Code enthält. Trifft der Prozessor auf ausführbaren Programmcode an einer als Datenbereich markierten Stelle, bricht die CPU den Vorgang ab - der Eindringling kommt nicht zum Zug. Bei AMD-Prozessoren heißt diese Funktion »NX-Bit«, Intel bezeichnet sie als »XD-Bit«. Von AMD beherrschen alle Athlon-64-Prozessoren, alle Sockel-754-Semprons und der Turion 64 das Verfahren. Intel unterstützt DEP bei allen Prozessoren mit dem Zusatz »J«, allen CPUs mit 64-Bit-Erweiterung inklusive der Extreme Edition sowie der Dual-Core-Modelle. Selbst wenn Ihre CPU das »DEP«-Feature nicht unterstützt, können Sie noch einen Software-basierten Schutzmechanismus aktivieren. Allerdings bietet die Software-Funktion alleine deutlich weniger Sicherheit als mit entsprechender Hardware-Unterstützung durch den Prozessor.

# 3 SCHUTZFUNKTION EINSTELLEN

Starten und Wiederherstellen			?
Systemstart Standardbetriebssystem:			
"Windows XP Intel 1955X" /noexecute=AlwaysOff /	fastd	etec	· ·
Angeigedauer der Betriebssystemliste:	30	*	Sek.
Anzeigedauer der Wiederherstellungsoptionen:	30	\$	Sek.
Klicken Sie auf "Bearbeiten", um die Startoptionen manuell zu bearbeiten.	0	Be <u>a</u> r	beiten

Einige ältere Spiele funktionieren mit dem unter »Verbessertem Schutz« aktivierten Speicherschutz nicht. Meist bricht der Start mit einer Fehlermeldung ab. Öffnen Sie in diesem Fall die »Eigenschaften« des »Arbeitsplatz« mit einem Rechtsklick und klappen Sie unter »Erweitert/Systemleistung« das Menü »Datenausführungsverhinderung« auf. Dort begrenzen Sie den Schutz entweder auf Windows-Programme oder Sie definieren per »Hinzufügen« Ausnahmen für einzelne Spiele. Wollen Sie die Schutzfunktion unbedingt abschalten, klicken Sie im Menü »Erweitert« in den »Eigenschaften« des »Arbeitsplatz« auf »Starten und Wiederherstellen«. Bei »Standardbetriebssystem« drücken Sie auf »Bearbeiten« und ändern den letzten Parameter in »NoExecute=AlwaysOff«. Beachten Sie aber, dass der SP2-Speicherschutz viel für die Sicherheit Ihres PCs leistet - wir empfehlen, dieses Feature stets zu aktivieren.



Spy- und Adware sind Programme, die das Surfverhalten von PC-Benutzern ausspionieren und ungefragt Werbefenster einblenden. Einige versuchen sogar, an Benut-

### SERVICE PACK 2 DIREKT MIT XP INSTALLIEREN

Mit Hilfe unserer Anleitung kombinieren Sie Ihre Original-CD von Windows XP mit dem SP 2 und vermeiden so das langwierige Aufspielen des Service Packs nach der Windows-Installation. Kopieren Sie dazu den gesamten Inhalt Ihrer Original-CD von Windows XP in einen Ordner. Eventuell müssen Sie dazu im Explorer unter »Extras/Ordneroptionen/Ansicht« »Alle Dateien

Allgemein Ar	isicht Dateitypen Offinedateien	
Ordneran	ich Sie können die Ansicht (z. B. Dete die Sie für diesen Ordner verwend übernehmen. Für glie übernehmen Alle	alts oder Kacheln), len, für alle Ordner e gurücksetzen
Erweiterte E	instellungen:	
Pr Pr S	Das Paar als eine einzige Datei and pupinformationen für Elemente in Oro stemsteuerung unter Arbeitsplatz eint	zeigen und verwalten dnem und auf dem Desk blenden
	rschützeite oder komprimierte NTFS streckte Dateien und Ordner Alle Dateien und Ordner aus Versteckte Dateien und Ordner aus Iständigen Pfad in Adressleiste anze Iständigen Pfad in der Titelleiste anz rherige Ordnerfenster bei der Anmeld	-Dateien in anderer Farbe sblenden igen kung wiederherstellen
<		>
		Wiederherstellen

und Ordner anzeigen« aktivieren und »Geschützte Systemdateien« einblenden, damit auch versteckte Dateien mitkopiert werden. Installieren Sie nun NIite von CD/DVD. Dazu benötigen Sie das .Net-Framework von Microsoft > www.gamestar.De OUCKLINK: H41

2 Starten Sie Nlite und klicken Sie auf »Weiter«. Geben Sie nun den Ordner an, in den Sie den Inhalt der Windows-CD kopiert haben. Im nächsten Menü wählen Sie »Service-Pack-Integration« und »Bootfähiges ISO-Image«. Falls Sie zusätzlich Treiber oder

The Control Dark Manager
a service and readynam
Hottix Integration
Treber Integration
Komponenten entfernen
Urbeaufschligte Installation
Patches
C1 Tweaks
Bootfahiges (50 Image
dilar Nabia

Tools auf Ihre zukünftige Installations-CD packen wollen, markieren Sie die entsprechenden Punkte. Eine ausführliche Anleitung dazu finden Sie im Internet unter > www.gamestar.de ouickLINK: [138]

Laden Sie das SP 2 komplett von ➤ WWW.GAMESTAR.DE QUICK-LINK: H22 herunter und führen Sie Nlite zum Speicherort. Bestätigen Sie mit »OK« und klicken Sie danach auf »Bootfähiges ISO-Image«. Nun erstellt Nlite ein CD-Image, dass Sie mit einem Brennpro-

IC.	
ibliges ISO beinge istelle ISO zum Diermen erret	CD/DVD oder zum Teiten.
Kicken Sie 'Entele	150°, un den Speicherst festaulegen
Wenn Sie den Standard B in den aktuell bearbeiteter	oot Sektor ändern wollen, benennen Sie die Datei 'boot bin' und kopieren Sie sie Installationsondrier.
ISO Label	Weble
Zwitche Atribute	allow-multidot relaxed Henames allow-leading-dats N ( -d () spletilong d
	Entrate 150
Into	
Wern Sie zusätzlich Do bevor Sie auf "Entelle I han möchten	teien zu Ihrer CD einschleßen michten, kopieren Sie se ins Verzeichnis 50° klicken. Oder klicken Sie einfach auf Weiter, wenn Sie es später manuell

gramm auf CD schreiben können. Wenn Sie Windows XP von dieser CD installieren, ist das SP 2 nach Abschluss bereits aufgespielt.

zerkonten und Passwörter zu kommen. Das bislang nur in einer englischen Beta-Version erhältliche Antispyware-Tool von Microsoft enttarnt zahlreiche der unerwünschten Eindringlinge, entfernt sie oder macht sie unschädlich. Nach der Installation wählen Sie dazu »Spyware Scan«. Mit der Option »Full System Scan« durchsuchen Sie Ihren gesamten Rechner gründlich. Wenn der Internet Explorer falsche Startund Suchseiten anzeigt, hilft Ihnen »Browser Restore« im Menii »Advanced Tools« Markieren Sie dort die Optionen, die Sie wieder in den Ursprungszustand zurück setzen möchten und klicken Sie auf »Restore«. Nützlich ist auch der »Tracks Eraser« unter »Privacy Tools«. Der entfernt Spuren, die Sie beim Benutzen des Computers hinterlassen. Dazu gehören zuletzt geöffnete Dokumente, besuchte Internetseiten und ausgeführte Programme.